



Im Rahmen der Präsentation der Fotoinstallation „1.200 Gesichter – Erinnerung an Transport XX“ finden folgende Veranstaltungen im St. Vith und Eupen statt:

### **Schicksale jüdischer Menschen in Belgien in der NS-Zeit**

*Auf dieser Begleitveranstaltung zur Ausstellung soll mit unterschiedlichen Darstellungen der Geschichte der jüdischen Menschen während der NS-Zeit in Belgien gedacht werden:*

#### **Vortrag von Herbert Ruland, unterlegt mit Filmausschnitten**

Dank seiner liberalen Verfassung war Belgien seit seiner Staatsgründung ein bevorzugtes Asyl für Flüchtlinge aus aller Welt. In den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg war das Land bevorzugtes Fluchtgebiet von politisch, religiös und rassistisch verfolgten Menschen aus dem Herrschaftsbereich der deutschen Nationalsozialisten. Während der Besatzungszeit 1940 – 1944/45 retteten couragierte Bürger mehr als der Hälfte der sich im Lande aufhaltenden jüdischen Menschen das Leben.

#### **Gedenkbuchprojekt für die Opfer der Shoah aus Aachen e.V.**

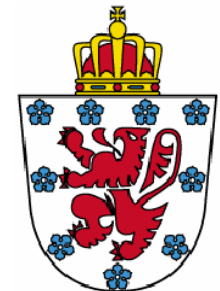
Seit Beginn des Jahres 1998 existiert dieser Verein, der an die ehemals in der Stadt und im Umkreis Aachens ansässigen und später ermordeten jüdischen Menschen erinnern will: bisher unbekannte Lebensgeschichten werden aus der Vergessenheit zurückgeholt und in Biographien anschaulich geschildert. Auch aus dem Aachener Grenzland waren viele Menschen nach Belgien geflohen. Bettina Offergeld wird eine exemplarische Biographie vorstellen.

#### **Lesung von Helmut Clahsen**

Im von Deutschland annektierten „altbelgischen“ Grenzland um Gemmenich überlebte der Aachener Helmut Clahsen mit seinem Bruder das letzte Kriegsjahr bis zur Befreiung. Er hat diese Ereignisse in seinem Buch „Mama, was ist ein Judenbalg“ eindringlich festgehalten. Helmut Clahsen wird Auszüge aus seinem Werk lesen und geht anschließend auf die Fragen der Zuhörer ein.

**13. Mai:** In Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Schule St. Vith und dem Geschichtsverein „Zwischen Venn und Schneifel“ in St. Vith  
Ort: Auditorium der Bischöflichen Schule St. Vith  
Beginn: 20:00 Uhr

**19. Mai:** In Zusammenarbeit dem Unterrichtsministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens  
Ort: Europasaal des Ministeriums der DG, Gospertstr.1, Eupen  
Beginn: 19:30 Uhr



## 27. Mai : Filmabend „François (Rik) Wolgarten: Belgier, Widerstandskämpfer, Antifaschist“

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Altes deutsches Zollhaus am Grenzübergang Köpfchen zwischen Aachen und Eupen

In Zusammenarbeit mit dem deutsch/belgischen Verein KuKuk V.o.E./e.V. und im Rahmen des Projektes Zeitenwechsel – Kultur(t)raum ohne Grenzen

Eine Filmdokumentation von Herbert Ruland

0988 1:

- 1. Kindheit
- 2. Grenzüberquerungen 1933-1940: Ostbelgien und Tervin in Aachen
- 3. Rückkehr nach Frankreich 1940
- 4. François Wolgarten als Widerstandskämpfer
- 5. Flucht ins Maasland - 1941 in Aachen
- 6. Fremdgehen in Neuenhaus

0988 2:

- 1. Flucht in die Freiheit
- 2. Die zwei Periode in den USA
- 3. Rückkehr September 1944 - auf geliebter Meuse für die USA
- 4. Im belgischen Widerstand 1945-1950
- 5. Jochen Lohsen und Engagement nach 1950

Realisation:  
KARSTEN GRASS

Francis (Rik) Wolgarten,  
Partisan und Widerstandskämpfer

"Ich bin Einer, der läuft nicht weg!"  
Lebensgeschichtliches Interview

Interreg  
DG  
VHS  
GrenzGeschichteDG

Heute Projekt von der Europäischen Union (Interreg)  
INTERREG ist ein Programm der Europäische Union  
und fördert wirtschaftliche Entwicklung  
von der Europäische Union (Interreg)  
INTERREG ist ein Programm der Europäische Union  
und fördert wirtschaftliche Entwicklung  
von der Europäische Union (Interreg)

Am 8. Mai 1945 kapitulierte die Deutsche Wehrmacht bedingungslos an allen Fronten. Dieser Tag steht seither für die Befreiung der Länder Europas und der Lager von der Geißel des Nazi-Faschismus und seiner Verbündeten.

An vielen Orten in Belgien wird dieser Tag feierlich begangen auch wenn sich die Reihen der Beteiligten zu lichten beginnen, denn neben Behördenvertretern kommen hier meist die ehemaligen Soldaten, Widerstandskämpfer, KZ-Überlebende, Kriegsgefangenen, Zwangsarbeiter etc. zusammen.

Einer von ihnen ist der 1923 in Herbesthal geborene François (Rik) Wolgarten.

GrenzGeschichteDG hat einen für Fernsehen und politische Bildung konzipierten, äußerst spannenden, 75 minütigen Dokumentarfilm über diesen Widersandskämpfer fertig gestellt.

Basierend auf einigen beispielhaften Interviewpassagen und ergänzt durch viele zeitgenössische Fotografien und Dokumente liegt ein Werk vor, das auf der Grundlage des Lebens und auch der Erfahrungen von Francois (Rik) fast hundert Jahre, nicht nur regionaler Zeitgeschichte, lebendig werden lässt.

## 15. Mai : Filmpremiere „François (Rik) Wolgarten: Belge, partisan, antifaschiste“

Beginn: 14:30 Uhr

Ort: Maison de Repos Beloeil, Henri-Chapelle

Seit Mai diesen Jahres gibt es den Dokumentarfilm über François Rik Wolgarten auch auf Französisch.

François lebt seit einigen Jahren im Maison de Repos Beloeil in Henri-Chapelle.

Die Uraufführung der französischen Fassung wird hier im Kreise seiner Mitbewohner, die alle noch die Zeit des Zweiten Weltkrieges miterlebt haben, stattfinden.